

**Umsetzung der Handlungsempfehlungen
Spende an das Sozialreferat,
Sachgebiet Bürgerschaftliches Engagement**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08777

Beschluss des Sozialausschusses vom 22.06.2017 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Aufgrund des Beschlusses des Finanzierungsausschusses vom 17.12.2013 und der Vollversammlung vom 18.12.2013 (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13651) hat jedes Referat Zuwendungsangebote, deren Gesamtwert 10.000 Euro übersteigen, dem jeweiligen Fachausschuss zur Annahme vorzulegen (vgl. Punkt II Antrag des Referenten, Nr. 4).

Mit der heutigen Beschlussvorlage legt das Sozialreferat, Sachgebiet Bürgerschaftliches Engagement, ein Spendenangebot der „Stiftung Sternenstaub“ zur Finanzierung der bei der Umsetzung des Projekts „Jung für Alt“ für zwei Jahre entstehenden Personal- und Sachkosten in Höhe von maximal 360.000 Euro (bis zu 180.000 Euro pro Jahr) vor.

Im Rahmen der Handlungsempfehlungen sind insbesondere auch die geschäftlichen bzw. rechtlichen Beziehungen der Spenderin und des Spenders zur Landeshauptstadt zu prüfen.

Als geschäftliche Beziehungen des Sozialreferates im Sinne der Handlungsempfehlungen sind alle Rechtsverhältnisse anzusehen, die Dienststellen des Sozialreferates selbst unmittelbar eingehen oder auf deren Abschluss bzw. deren Ausgestaltung sie unmittelbaren Einfluss nehmen.

Nach eingehender Prüfung ist dem Sozialreferat diesbezüglich nichts bekannt.

Mit dem Spendenangebot der „Stiftung Sternenstaub“ soll das Projekt „Jung für Alt“ des Sozialreferates der Landeshauptstadt München, Sachgebiet Bürgerschaftliches Engagement, bis zum 31.12.2017 weitergeführt werden.

Die Stiftung vermittelt in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München Studentinnen und Studenten aus unterschiedlichen Fachrichtungen an alleinstehende Seniorinnen und Senioren in München.

Das Projekt besteht seit dem 03.06.2009 und zur Zeit werden 25 Seniorinnen und Senioren von 18 Studentinnen und Studenten betreut. Eine Mitarbeiterin des Sozialreferates, Sachgebiet GE/BE, leitet dieses Projekt mit 0,5 VZÄ.

Mit dem Projekt versucht die Stiftung, ältere Menschen wieder am Leben teilhaben zu lassen und ihnen den Weg in den Alltag zu erleichtern.

Die Seniorinnen und Senioren werden von den Studentinnen und Studenten mehrmals pro Woche besucht. Nicht wenige der betreuten Seniorinnen und Senioren haben dadurch seit langer Zeit das erste Mal wieder einen Fuß vor die Haustür gesetzt, einige von ihnen erstmals nach Monaten oder Jahren. Die Studentinnen und Studenten geben den ihnen anvertrauten Seniorinnen und Senioren durch ihre Begleitung die Sicherheit, sich wieder außerhalb der eigenen vier Wände bewegen zu können.

Kleine Ausflüge, Spaziergänge, Einkäufe, Arztbesuche, aber auch der Besuch eines Theaters, Parks, Kinos oder eines Cafés werden für die Seniorinnen und Senioren somit wieder möglich. In manchen Fällen hören die Studentinnen und Studenten einfach nur als Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner zu, wenn die Seniorinnen und Senioren aus ihrem Leben erzählen.

Die Stiftung finanziert neben den Kosten für die Projektleitung und die geringfügige Beschäftigung der Studierenden wichtige Fortbildungen der Studentinnen und Studenten wie z.B. den Umgang mit gehbehinderten Personen, Demenz oder Tod.

Durch regelmäßige Treffen in den Räumlichkeiten der Stiftung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich in Anwesenheit der Projektleitung auszutauschen und kompetent beraten zu lassen.

Das Spendenangebot der „Stiftung Sternenstaub“ ermöglicht es dem Sozialreferat, Sachgebiet Bürgerschaftliches Engagement, das Projekt „Jung für Alt“ weiterhin erfolgreich umzusetzen.

Nach der Beurteilung des Sozialreferates bestehen somit keine Bedenken hinsichtlich der ausschließlich mäzenatischen Beweggründe des Spenders.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei und der Antikorruptionsstelle abgestimmt.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Stadtkämmerei, der Frauengleichstellungsstelle, dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit und der Antikorruptionsstelle ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Stadtrat stimmt der Annahme der Spende in Höhe von maximal 360.000 Euro (pro Jahr bis zu 180.000 Euro) an das Sozialreferat der Landeshauptstadt München, Sachgebiet Bürgerschaftliches Engagement, mit Dank zu.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Die Referentin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An die Frauengleichstellungsstelle**

An die Gesamtstädtische Antikorruptionsbeauftragte

An das Sozialreferat, S-GE/CSR

An das Sozialreferat, S-III-MI/IK

z.K.

Am

I.A.